

Jugendliche finden Einstieg in Job

Für das Projekt kooperieren Mitarbeiter fünf sozialer Einrichtungen.

Von Manuel Böhnke

Solingen. Mit dem Programm „Jugend stärken im Quartier“ (Justiq) soll Jugendlichen im Alter von 12 bis 26 Jahren in Sachen Schule und Berufseinstieg unter die Arme gegriffen werden. Die Bilanz nach dem ersten Projektjahr fällt positiv aus: 100 junge Menschen ließen sich beraten – gut die Hälfte nahm an berufsvorbereitenden Maßnahmen teil.

In einem ersten Schritt suchen Sozialarbeiter bekannte Plätze auf, an denen junge Menschen „abhängen“. Hier sprechen sie gezielt Personen an, und fragen nach möglichen Problemen beim Übergang in die Arbeitswelt. „Viele reagieren positiv. Sie sind oft mit ih-

rer eigenen Situation unzufrieden“, berichtet Nadine Lieser von der Clearingstelle. In einem Beratungsgespräch wird geklärt, wie der Ist-Zustand ist, was die Ziele sind und welche Hindernisse es auf dem Weg dorthin gibt. Auf Grundlage dieser Faktoren wird ein individueller Plan für jeden Klienten erstellt.

Die verschiedenen Projektpartner arbeiten eng zusammen

Bei Härtefällen gehen die Betroffenen direkt in das Case Management. Hier begleiten die Sozialarbeiter ihre Klienten teilweise über ein Jahr und gehen Probleme sehr gezielt an. Eine andere Möglichkeit sind sogenannte Mikroprojekte. Dabei wird einer kleinen Zahl

von Jugendlichen ermöglicht, über mehrere Tage gezielt aufzuarbeiten, weshalb sie beispielsweise die Schule verweigern.

Projekt-Koordinator Michael Voigt betont, dass alle Angebote freiwillig sind: „Niemand muss mitarbeiten – es gibt keine Sanktionen.“ Stolz ist er auf die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Projekt-Partner: Awo, Clearingstelle, Schulverwaltung, Jugendförderung und Internationaler Bund kooperieren eng. Das hauptsächlich durch den Europäischen Sozialfonds finanzierte Projekt läuft noch bis 2018. Bis dahin sollen weitere 200 Jugendliche erreicht werden.

Kontakt: ☎ 2 90 39 08